

Hausgottesdienst – Gottesdienst zu Hause

13. April 2020 – Ostermontag (Sup. Tilmann Popp)

Ihre Kirchgemeinde heißt Sie zu dieser Hausandacht am Ostermontag herzlich willkommen. Schön, dass Sie sich die Zeit dafür nehmen. Falls sie es noch nicht getan haben, sollten Sie sich den Ort etwas vorbereiten. Eine Kerze, ein Kreuz, eine geöffnete Bibel, Blumenschmuck all das sind Zeichen, die hervorheben, jetzt passiert etwas Besonderes.

Entzünden einer Kerze – Halten Sie gemeinsam einen Moment Stille

Eine(r): Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle: *Amen*

Lied:



Christ ist er-stan - den von der Mar-ter al - le, des solln wir
al - le froh sein, Christ will un - ser Tröst sein. Ky - ri - e - leis.
Wär er nicht er-stan - den, so wär die Welt ver-gan - gen; seit dass er er -
stan-den ist, so lobn wir den Va - ter Je - su Christ'. Ky - ri - e - leis.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja! Des solln wir
al - le froh sein, Christ will un - ser Tröst sein. Ky - ri - e - leis.

Wir beten: Gott du bist uns Grund und Halt.

Eine(r) liest Bei dir können wir uns fallen lassen: Du fängst uns auf.
Furcht, Angst, Entsetzen haben uns oft krumm, blind und
stumm gemacht, leblos und wie tot.

Bei dir erfahren wir: Die Todesstarre weicht und Leben
regt sich; Du Gott bist Grund und Halt und gibst uns
mitten im Tod das Leben durch Jesus Christus.

Amen!

Lesung: Lukas 24, 13-34

¹³ Am selben Tag waren zwei Jünger unterwegs zu dem Dorf Emmaus. Es liegt etwa sechzig Stadien von Jerusalem entfernt. ¹⁴ Sie unterhielten sich über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten. ¹⁵ Dann, während sie noch miteinander redeten und hin und her überlegten, kam Jesus selbst dazu und schloss sich ihnen an. ¹⁶ Aber es war, als ob ihnen jemand die Augen zuhielt, und sie erkannten ihn nicht.

¹⁷ Er fragte sie: »Worüber seid ihr unterwegs so sehr ins Gespräch vertieft?« Da blieben sie traurig stehen. ¹⁸ Der eine –er hieß Kleopas – antwortete ihm: »Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in diesen Tagen passiert ist?«

¹⁹ Jesus fragte sie: »Was denn?« Sie sagten zu ihm: »Das mit Jesus von Nazaret! Er war ein großer Prophet. Das hat er durch sein Wirken und mit seinen Worten vor Gott und vor dem ganzen Volk gezeigt. ²⁰ Unsere führenden Priester und die anderen Mitglieder des jüdischen Rates haben dafür gesorgt, dass er zum Tod verurteilt und gekreuzigt wurde.

²¹ Wir hatten doch gehofft, dass er es ist, der Israel erlösen soll.

Aber nun ist es schon drei Tage her, seit das alles geschehen ist. ²² Und

dann haben uns einige Frauen, die zu uns gehören, aus der Fassung gebracht: Sie waren frühmorgens am Grab. ²³ Aber sie konnten seinen Leichnam nicht finden. Sie kamen zurück und berichteten: »Wir haben Engel gesehen. Die haben uns gesagt, dass Jesus lebt!«

²⁴ Einige von uns sind sofort zum Grab gelaufen. Sie fanden alles so vor, wie die Frauen gesagt haben – aber Jesus selbst haben sie nicht gesehen.«

²⁵ Da sagte Jesus zu den beiden: »Warum seid ihr so begriffsstutzig und tut euch so schwer damit zu glauben, was die Propheten gesagt haben? ²⁶ Musste der Christus das nicht alles erleiden, um in die Herrlichkeit seines Reiches zu gelangen?«

²⁷ Und Jesus erklärte ihnen, was in den Heiligen Schriften über ihn gesagt wurde –angefangen bei Mose bis hin zu allen Propheten. Jesus gibt sich den beiden Jüngern zu erkennen.

²⁸ So kamen sie zu dem Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat so, als wollte er weiterziehen. ²⁹ Da drängten sie ihn: »Bleibe doch bei uns! Es ist fast Abend und der Tag geht zu Ende!« Er ging mit ihnen ins Haus und blieb dort.

³⁰ Dann, nachdem er sich mit ihnen zum Essen niedergelassen hatte, nahm er das Brot und sprach das Dankgebet. Er brach das Brot in Stücke und gab es ihnen.

³¹ Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen und sie erkannten ihn. Im selben Augenblick verschwand er vor ihnen. ³² Sie sagten zueinander: »War unser Herz nicht Feuer und Flamme, als er unterwegs mit uns redete und uns die Heiligen Schriften erklärte?« ³³ Und sofort sprangen sie auf und liefen nach Jerusalem zurück. Dort fanden sie die elf Jünger beieinander, zusammen mit allen anderen, die zu ihnen gehörten. ³⁴ Die Jünger riefen ihnen zu: »Der Herr ist wirklich auferstanden!

Er hat sich Simon gezeigt!« ³⁵ Da erzählten die beiden, was sie unterwegs erlebt hatten und wie sie den Herrn erkannten, als er das Brot in Stücke brach.

- *Halten Sie einen Moment Stille* -

Andacht

„Bitte halten Sie 2m Abstand“

Wie oft ich diesen Satz in den letzten Tagen gelesen habe, kann ich schon gar nicht mehr zählen. Und ich gehe auf Distanz. Bei meinen Freunden und Kollegen fällt mir das noch schwer, bei Fremden habe ich mich schon daran gewöhnt. Den beiden Jüngern aus Emmaus kommt Jesus nahe. Wie sehr sie ihn an sich herangelassen haben, bleibt unerwähnt. Jedenfalls erkennen sie ihn nicht, obwohl sie lange mit ihm zusammengelebt haben. Das Verhältnis bleibt distanziert, wie bei so manchen Begegnungen in diesen Tagen. Ich habe Sorge, dass Corona unser Verhältnis zueinander nachhaltig verändert. Was macht es mit uns Menschen, wenn wir auf Distanz gehen müssen? Was macht es mit uns, wenn wir im anderen den potentiellen Ansteckungspartner sehen? Erst im Laufe des Weges erkennen die beiden, dass es Jesus selbst ist, der mit Ihnen auf dem Weg ist. Nicht nur die Jünger begleitet er. „Ich bin bei euch alle Tage“ so lautet das Versprechen, das auch für uns gilt. Müssen wir da nicht damit rechnen, mitten unter uns Jesus zu begegnen? In der Feier des Abendmahles erleben wir das sichtbar in Brot und Wein. Im Moment sind die Kirchen geschlossen. Es wird wohl noch eine Weile dauern, bis wir wieder gemeinsam das Mahl feiern dürfen. Wie die

Jünger sind wir auf dem Weg dorthin. Und auf diesem Weg geht Jesus mit uns. Vielleicht ist er uns näher als wir meinen. Vielleicht begegnet er mir sogar in dem Menschen, den ich auf der Straße treffe. Worte und Zeichen waren es, die Jesus sichtbar gemacht haben. Wir brauchen ja die 2m nicht zu unterschreiten. Worte und Zeichen lassen sich auch über diese Distanz hin austauschen, damit Gottes Liebe ja damit Jesus selbst unter uns sichtbar wird.

Wir beten: *Eine(r) liest*

Jesus du Auferstandener öffne unsere Augen, dass wir dich mitten in unserer Welt wahrnehmen. Lass uns dich erkennen in den Menschen, denen wir begegnen. Öffne unsere Augen für Menschen, die in Not sind. Öffne unsere Augen für Menschen, die ausgegrenzt werden. Öffne unsere Augen für Menschen die uns fremd sind.

Jesus du Auferstandener öffne unsere Augen, dass wir dich mitten in unserer Welt wahrnehmen. Öffne uns für deinen Trost, den uns schenken willst, wenn wir in Trauer sind. Öffne uns für deinen Rat, wenn wir nicht weiterwissen. Öffne uns für deine Nähe, wenn wir einsam sind.

Jesus du Auferstandener öffne unsere Augen, dass wir dich mitten in unserer Welt erkennen.

Mach uns offen für dein Wort, das uns leiten will. Mach uns mutig, dass wir dieses Wort in die Welt tragen, damit viele deiner Gegenwart gewärtig werden.

Alle: *Vater unser im Himmel...*

- Halten Sie einen Moment Stille -

Lied:

Er ist er - stan - den, Hal - le - lu - ja!
Denn un - ser Hei - land hat tri - um - phiert,
Freut euch und sin - get, Hal - le - lu - ja!
all sei - ne Feind ge - fan - gen er führt.
Lasst uns lob - sin - gen vor un - se - rem Gott,
der uns er - löst hat vom e - wi - gen Tod.
Sünd ist ver - ge - ben, Hal - le - lu - ja!
Je - sus bringt Le - ben, Hal - le - lu - ja!

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wieder-gebracht.« Lasst uns lobsingem vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

Eine(r): Gott segne und behüte uns;er lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig; Er erhebe sein Ansicht auf uns und schenke uns seinen Frieden.

Alle: *Amen*

Kerze löschen